

Die
Vögel der Madeira - Inselgruppe.

Von

W. Hartwig,

ord. Lehrer an der Sophienschule zu Berlin.

Als ich im Jahre 1886 meine Arbeit »Die Vögel Madeiras«, die hauptsächlich nur aus Tagebuchnotizen bestand, in »Cab. Journ. für Ornith.« veröffentlichte, hatte ich schon die Absicht, später eine solche von anderer Form und etwas grösserem Umfange über die Ornithologie dieser Inselgruppe folgen zu lassen. Durch meinen Gesundheitszustand wurde dieses Vorhaben hingezogen, ich dadurch auch jetzt noch bewogen, die vorliegende Arbeit möglichst abzukürzen. Im Interesse meiner Arbeit suchte ich mit solchen Bewohnern Madeiras Verbindungen anzuknüpfen, welche nicht nur im Stande waren, die Fragen, die ich zur Belehrung für diese meine Arbeit zu stellen hatte, sicher zu beantworten, sondern auch in der Lage sich befanden, mir genügendes Balgmaterial, Eier, Nester etc. der in Rede stehenden Vogelwelt zu beschaffen.

Dabei lag es durchaus nicht in meiner Absicht, neue Species und Subspecies aufzustellen; ich hätte es nach dem Material, welches mir vorlag, von der einen oder anderen Form sicher gekonnt. Dass ich es nicht gethan, des wird mir vielleicht mancher Leser dieser Zeilen Dank wissen.

Es genügte mir, zu bemerken, dieser oder jener Vogel sei kleiner, dunkler gefärbt etc., als die entsprechende Form Deutschlands, bezüglich Mitteleuropas. Grund, das Gedächtniss mit neuen Namen beschweren zu müssen, wollte ich nicht geben.

Trotzdem habe ich im Nachfolgenden wohl einmal darauf hingewiesen, dass diese oder jene Madeira-Form sich später als gute Subspecies erweisen würde. Nur trug ich selber Scheu, ihr das Taufzeugniss zu schreiben.

Durch die liebenswürdigen Bemühungen des Herrn O. v. Streit in Funchal wurde ich mit dem Director des dortigen Priesterseminars, Herrn Padre Ernesto Schmitz, bekannt. Herr E. Schmitz, welcher seit einigen Jahren emsig bemüht ist, seiner Anstalt ein naturkundliches Museum zu schaffen, beantwortete mir jede an ihn gerichtete Frage aufs bereitwilligste, sendete mir allmählig in den Jahren 1889 bis 1891 etwa 200 Bälge und viele Nester mit Gelegen, sowie einzelne Eier, die ich dann später zum Theil zurückschickte.

Es gereicht mir zur ganz besonderen Freude, hier dem Herrn Director für alle diese Bemühungen meinen herzlichsten Dank aussprechen zu dürfen.

Da erst vor einem Jahre Herr Dr. A. Koenig, Privatdocent in Bonn, eine vorzügliche und ausführliche Arbeit, welche im ersten Theile die Vogelwelt desselben Gebietes behandelt, wie die meinige, in »Cab. Journ. f. Ornith.« veröffentlichte, war ich zuerst unschlüssig, ob ich die vorliegende nun noch oder jetzt schon dem Drucke übergeben sollte. Ich entschloss mich zur Veröffentlichung, indem ich selbstverständlich, um Wiederholungen zu vermeiden, fast alles wegliess, was Koenig über die Ornis Madeiras schon gegeben. Dadurch wurde nun meine Arbeit abermals verkürzt und zu einer so wenig umfangreichen, wie sie jetzt vorliegt.

Ausserdem behandle ich in dieser meiner zweiten Arbeit über die Vögel Madeiras, wie ich es auch schon in der ersten that, die gesammte Vogelwelt der Inselgruppe, während A. Koenig sich in der seinigen nur mit den Brutvögeln derselben beschäftigt.

Grant (»Ibis« 1890) führt mehrere Gelegenheitsbesucher und einen Brutvogel (*Accipiter granti* Sharpe) als neu für Madeira an. Doch glaube ich, dass nicht dieser Sperber, sondern *Accipiter nisus* (Lin.) der Brutvogel der Insel ist, wie ich weiter unten ausführlich darlegen werde.

In meiner Arbeit von 1886 nannte ich alle auf Madeira beobachteten Vögel, welche nicht Brutvögel der Insel sind, »Irrgäste«. Diese Ansicht kann ich, nachdem ich nun die Nicht-Brutvögel der Insel genauer studierte, kaum mehr aufrecht erhalten. Unter diesen sog. »Irrgästen« sind sicher wohl einige Arten, welche regelmässige Wintergäste, andere, welche regelmässige Durchzugsvögel sind. In diesem Falle aber, wo alljährlich eine Species, wenn auch nur in wenigen Individuen, an einem Orte erscheint, wird sie für diesen Ort Zugvogel.

Wenn ich in meiner eben angezogenen Arbeit (p. 457) bei *Micropus apus* (Lin.) schrieb: »Zugvögel gibt es überhaupt auf Madeira nicht«, so ist dieser schlechthin gethane Ausspruch nach den vorstehenden Ausführungen freilich nur im engeren Sinne richtig, indem ich statt Zugvögel »Sommervögel« setze. Sicher aber ist nach meinen Beobachtungen richtig, was eigentlich in dem bei *Micropus apus* angeführten Satze auch nur liegen sollte, dass es unter den Brutvögeln Madeiras keine Zugvögel, die selbstverständlich nur Sommervögel sein könnten, gibt.

Regelmässiger Wintergast (Wintervogel), also Zugvogel, scheint nach dem mir vorliegenden Balgmateriale *Rissa tridactyla* (Lin.) zu sein. Ich erhielt nämlich zwei Winter hintereinander Bälge davon. Stets wurden die Vögel zahlreich, sowohl junge, wie alte, beobachtet. Schon E. V. Harcourt führt diese Möve unter seinen Vögeln Madeiras auf. Aehnlich verhält es sich vielleicht mit *Larus fuscus* Lin. u. a.

Zu den Durchzugsvögeln scheinen einige *Grallae* zu gehören, z. B. *Numenius phaeopus* (Lin.), *Ardetta minuta* (Lin.), *Totanus glottis* Lin., u. a. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, dass *Oriolus galbula* Lin.; *Cuculus canorus* Lin., u. a. ebenfalls alljährlich die Inselgruppe auf dem Durchzuge berühren.

Was wahrer Irrgast, wie z. B. *Schizoris africana* (Lath.), *Alcedo hispida* Lin. u. a., was Durchzugsvogel und was Wintervogel für die Inselgruppe ist, darüber kann nur genaue langjährige Beobachtung und fleissiges Sammeln

eines auf der Insel sesshaften Ornithologen endgiltig entscheiden. Diesbezüglich wird sicher die Zukunft Herrn Ernesto Schmitz noch Dank abzustatten haben.

Obwohl Madeira sich von Ost nach West nur etwa 56 km weit ausdehnt, so werden doch von den wandernden Vögeln, wie mein Balgmaterial zu beweisen scheint, die östlichen Theile der Insel am häufigsten berührt. Die Hauptmasse der Zugvögel wendet sich auf der Wanderung nicht so weit westlich, um Madeira zu berühren. Heftig wehende östliche Winde verschlagen die Wanderer etwas nach Westen und bewirken es so, dass die Inselgruppe dann von grösseren Massen derselben berührt wird; doch gehören diese Fälle zu den selteneren.

Für Sumpfvögel gibt es auf Madeira nur wenige geeignete Oertlichkeiten; es sind dies u. a. im Westtheile der Insel der Paül da Serra und im Osten das sumpfige, reichlich von Zuckerrohrfeldern bedeckte Thal von Machico. Der Paül da Serra ist ein ausgedehntes Sumpf- und Moorland, welches nördlich von dem Hauptgebirgszuge der Insel, der diese in west-östlicher Richtung durchzieht, in etwa 1500 m Höhe liegt. Der Paül ist grösstentheils von niedrigem Gebüsch bestanden.

Aus der breiten Mündung des Thales von Machico stammen die meisten meiner Sumpfvögel-Bälge. Hier brütet auch nicht selten *Scolopax rusticula* Lin.

Madeira ist im nördlichen Theile reichlich bewaldet, und selbst die Südseite hat bis heute durchaus noch keinen Mangel daran. Schon wenige hundert Meter über Funchal beginnt prächtiger Kiefernwald, gebildet aus *Pinus pinaster* Ait. Dieser hallt in den Frühlingsmonaten wieder vom Schlage des Madeira-Finken. Hier oberhalb der Stadt ist auch u. a. der Ort, wo man neben den typischen Stücken der *Lacerta dugesi* von graubrauner Farbe, solche von schönstem Smaragdgrün erjagen kann. Diese Eidechse variiert überhaupt in der Farbe sehr, sicher ebenso, wie unsere *Lacerta agilis*. Auf den schwarzen Lavablöcken bei Cama de Lobos fand ich hingegen oft fast schwarz gefärbte Stücke. Dieser letztere Ort liegt kaum 6 km westlich von Funchal.

Die paradiesisch schönen Gärten Funchals sind weltberühmt und weltbekannt, auch oft genug geschildert worden, als dass ich hier darüber etwas zu sagen brauchte; doch will ich nicht unterlassen, zu bemerken, dass die Palmen darin überhaupt nicht allzu häufig angetroffen werden, grosse Exemplare aber fast selten sind. Die grösste Palme (*Phoenix spec.*) der Insel steht bei Santa Cruz, ich schätzte ihre Höhe 1886 auf 12—13 m. Keine Dattelpalme der Insel liefert wirklich geniessbare Früchte. Etwa ein halb Dutzend Palmen-Arten beobachtete ich im ganzen. Keine Art ist ursprünglich heimisch auf der Insel, alle sind eingeführt worden.

Der Vogel, der in den Gärten Funchals nicht nur alle anderen Arten in Bezug auf Anzahl übertrifft, sondern wirklich sehr häufig ist, ist der »Canario de Terra« der Insulaner, der Kanarienvildling.

Wenn auch die Gärten der Hauptstadt Madeiras so viele Kinder der Tropen bergen, so ist die endemische Pflanzenwelt der Insel doch durchaus europäischen Gepräges. Fast nur der Drachenbaum (*Dracaena draco* Lin.) erinnert an Afrika. Es ist aber meine Ueberzeugung, dass dieser so seltsame Baum eingeführt wurde, da man nirgends auf der Insel ausgewachsene Exemplare findet, andernteils mir aber auch die Feuchtigkeit Madeiras für diesen Baum zu gross zu sein scheint. Manche Autoren halten den Drachenbaum freilich für ein einheimisches Gewächs der Insel.

Unter den Vögeln scheinen viele der einheimischen Arten etwas kleiner, theils dunkler, theils von etwas intensiveren Farben zu sein, als die entsprechenden mitteleuropäischen Formen. Diesbezüglich erinnere ich nur an meine Bemerkungen über Hänfling (p. 468), Stieglitz (p. 467) und Schleioreule (p. 483) in »Cab. Journ. f. Ornith.« 1886, Juliheft. Ganz besonders aber möchte ich auf die späterhin in dieser Arbeit angeführten Maasse verweisen. Wenn dieselben auch nicht immer mit peinlichster Genauigkeit genommen sein sollten — selbstverständlich wurde der erlegte Vogel in Madeira im Fleische gemessen —, so haben sie dennoch einen nicht zu unterschätzenden relativen Werth, um mittlere Maasse der Arten danach feststellen zu können.

Von den 116 in der Folge aufgeführten Arten hatte ich etwa die Hälfte, nämlich 59, in Händen, oder ich beobachtete den lebenden Vogel.

Die in allerjüngster Zeit für Madeira als neu nachgewiesenen Arten wurden Herrn E. Schmitz von Sr. Excellenz dem Herrn Minister Bocage in Lissabon bestimmt, einige auch von Herrn Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Die Literatur, welche ich für diese Arbeit benutzte, ist folgende:

1. Brewster's »Journal of Science« 1829.
2. E. V. Harcourt, »Ann. and Mag.« 1853, p. 58—63.
3. E. V. Harcourt, »Ann. and Mag.« 1855, p. 437—438.
4. F. Du Cane Godmann, »Notes on the Resident and Migratory Birds of Madeira and the Canaries«, »Ibis« 1872, p. 158—177 et p. 209—224.
5. J. Y. Johnson, »Madeira its Climate« etc., 1885, p. 192—198.
6. W. Hartwig, »Die Vögel Madeiras«, »Cab. Journ. f. Ornith.« 1886, p. 452—485.
7. A. Koenig, »Ornith. Forschungsergebnisse einer Reise nach Madeira und den canarischen Inseln«, »Cab. Journ. f. Ornith.« 1890, p. 257—488.
8. John Dagleish, briefl. Mittheilung, »Ibis« 1890, p. 386 (nur über *Oestrelata mollis* [Gould]).
9. W. R. Ogilvie Grant, »Notes on some Birds obtained at Madeira, Deserta Grande, and Porto Santo«, »Ibis« 1890, p. 438—445.

Ausserdem verwerthete ich viele briefliche Mittheilungen des Herrn Padre Ernesto Schmitz in Funchal, welche zum sehr geringen Theile schon in den letzten Jahrgängen von »Cab. Journ. f. Ornith.« von mir veröffentlicht wurden.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass die Fehler, welche sich in Bezug auf einheimische Benennung der Brutvögel Madeiras in meine erste Arbeit (»Cab. Journ. f. Ornith.« 1886) eingeschlichen hatten und wohl von dieser leider in die entsprechenden Arbeiten anderer Autoren übergingen, durch die Belehrungen, welche mir Herr E. Schmitz darüber zu Theil werden liess, diesmal vermieden werden konnten.

Ich führe im Nachstehenden die Brutvögel und »Irrgäste« gesondert, aber unter laufenden Nummern auf.

A) Brutvögel.

1. *Upupa epops* Lin., Wiedehopf. — Der Wiedehopf führt bei den Eingebornen den Namen »Poupa«. Ich erhielt im Jahre 1889 zwei Bälge dieses Vogels. Der eine (♂) war am 12. Juni 1889 bei Fayal erlegt worden und maass laut Anhängezettel 31 cm, der andere stammte aus Sao Jorge und war am 1. August 1889 gesammelt worden; dieser letztere war auffallend klein, maass nur 24.5 cm. Beide Orte, Fayal und S. Jorge, liegen an der walddreichen Nordküste der Insel, wo geeignete Brutgelegenheit für diesen Höhlenbrüter in Masse vorhanden ist.

Die Herren Pestana und Donaldson haben, nach brieflicher Mittheilung von E. Schmitz, auch Nester und Junge vom Poupa aufgefunden.

In Farbe und Zeichnung unterscheiden sich die beiden Madeira-Bälge von denen unseres mitteleuropäischen Vogels durchaus nicht.

Die Iris des Vogels war auf den Anhängezetteln als dunkelblau angegeben.

Vor etwa 20 Jahren war der Wiedehopf noch häufiger Brutvogel auf dem schon damals waldlosen Porto Santo; er soll es vereinzelt dort auch noch heute sein. (?)

2. *Micropus apus* (Lin.), Thurmschwalbe. — Bei den Madeirensern heisst diese Thurmschwalbe »Andorinha do Mar«. Wenn man die geographische Lage Madeiras ins Auge fasst und dabei die Verbreitung von *Micropus pallidus* (Shelley) berücksichtigt, müsste man mit A. Koenig wohl annehmen, die grössere Thurmschwalbe Madeiras sei die letztere Art. Nach Flug, Geschrei etc. hielt ich jedoch stets die grössere Thurmschwalbe der Insel für *Microp. apus* (Lin.). Sollte dieselbe doch *Microp. pallidus* (Shelley) sein, so geht aus meinen Beobachtungen jedenfalls hervor, dass sich beide Arten in ihrem Betragen kaum unterscheiden. Einen

Balg von der grossen Art habe ich bis heute nicht erlangen können, so sehr ich es auch wünschte.

In der Annahme, dass die grössere Thurmschwalbe Madeiras die fahle (*M. pall.*) sei, werde ich ganz besonders durch eine Stelle in Johnson, »Madeira its Climate« etc., p. 196, bestärkt, die mir 1886 beim Niederschreiben meiner Arbeit sehr wohl bekannt war, welche lautet: »The Lesser Swift (*Microp. unicolor*) has, and the plumage is darker than that of de Common Swift (*Microp. apus*)«. Die kleinere Thurmschwalbe (*M. unicol.*) ist aber nicht dunkler als die grössere Art (*M. apus*), wie hier Johnson bemerkt, der als langjähriger Bewohner der Insel sicher wohl beide Arten in der Hand gehabt hat.

Die Zukunft wird hierüber die Entscheidung bringen.

Micropus apus (Lin.), bezw. *M. pallidus* (Shelley), ist auf Madeira stets vertreten, also Standvogel für die Insel. Sollte nun auch eine geringere oder grössere Anzahl von Individuen daselbst nur Sommervogel sein, also wandern, so wird der Vogel als solcher, die Species, darum durchaus noch nicht Zugvogel. — Madeira hat unter den Brutvögeln keine Zugvögel.

Die grössere Thurmschwalbe Madeiras nistet nicht bloss in Felsspalten, sondern auch, wie unsere Form, unter Dächern, Dachrinnen etc. Ihre Eier stimmen ganz mit denen des deutschen Vogels überein.

3. *Micropus unicolor* (Jard.), Einfarbige Thurmschwalbe. — Da dieser Segler mehr im Gebirge (Serra) vorkommt, nennen die Madeirensen ihn »Andorinha da Serra«. Im Jahre 1889 erhielt ich zwei Bälge dieser Art. Beide Vögel waren als ♀ bezeichnet und maassen 15 cm und 18 cm; der erstere war am 14. August 1889, der andere am 28. September 1889 erlegt worden. Die Iris war einmal als braun, das anderemal als schwarz bezeichnet worden. Füsse und Schnabel waren schwarz.

Die einfarbige Thurmschwalbe ist die häufigere der beiden Arten Madeiras. (Ueber Nest und Ei siehe Nachträge.)

4. *Serinus canarius* (Lin.), Kanarienvogel. — Der wilde Kanarienvogel der Insel heisst bei den Bewohnern

derselben »Canario de Terra.« Ausser einem Dutzend Canarios, welche ich 1886 lebend mit nach Berlin nahm (siehe »Cab. Journ. f. Ornith.« XXXIV, Juliheft), wurden mir noch verschiedene Bälge des Madeira-Vogels zugeschickt.

Der Vogel als solcher variirt in der Grösse etwas mehr als ich ursprünglich glaubte annehmen zu dürfen; fast gar nicht, wenn man gleiche Altersstufen und gleiche Geschlechter derselben Oertlichkeit nebeneinander hält.

Im Sommer 1887 erlangte ich durch die Güte des Herrn O. v. Streit zwei besonders kleine Eier aus einem Gelege, welche nur 16.5×12.5 mm und 16.6×12.6 mm maassen. 1889 erhielt ich von Herrn Padre E. Schmitz sechs einzelne Eier und sechs Nester mit Gelegen, welche freilich meist unvollständig waren. Die sechs Nester enthielten Eier und waren gesammelt: Nr. 1: 4, 13. Juni; Nr. 2: 4, 4. Juni; Nr. 3: 6, 2. Juni; Nr. 4: 2, 27. Mai; Nr. 5: 3, 21. Mai; Nr. 6: 4, 15. Mai. Von den sechs einzelnen Eiern fiel nur eines durch seine aussergewöhnliche Grösse auf, es maass 19×14 mm, erreichte also vollkommen die Grösse des Eies unseres Zimmervogels (siehe meine Angaben in Cab. Journ. f. Ornith. XXXIV, p. 466). Die meisten Gelege des »Canario« enthalten fünf Eier.

5. *Carduelis elegans* Steph., Stieglitz. — Von dem »Pintasilgo« der Insulaner erhielt ich 1889/90 vier Bälge und zwar: 1 juv., 1 ♀: 12 cm, 2 ♂: je 12 cm. Diese geringe Grösse fällt sofort auf. Auch gelangte 1889 ein Nest des Vogels mit zwei Eiern in meine Hand. Dieselben waren von den Eiern unseres Vogels nicht zu unterscheiden. Wie ich schon früher bemerkte (Cab. Journ. f. Ornith. XXXIV, p. 467), kommt auf Madeira nur diese kleine Form vor.

6. *Acanthis cannabina* (Lin.), Bluthänfling. — Von dem »Pintarroxo« der Madeirensen erhielt ich 1889 folgende Bälge: 1 Stück, 13 cm: 28. Mai; 1 ♀, 13 cm: 5. September; 1 ♂, 13 cm; 1 ♂, 14 cm: 20. October; 1 ♂, 13 cm: 27. October; 1 ♀, 13.5 cm: 29. October und 1 juv. Der Hänfling Madeiras scheint also auch kleiner zu sein als unser Vogel. Nester mit Eiern erhielt ich 1889 drei und zwar: 1 mit

3 Eiern: 11. Mai, 1 mit 4 Eiern: 18. Mai, 1 mit 2 Eiern: 5. Juni. Da die Eier denen unseres deutschen Vogels vollständig glichen, habe ich Maasse nicht genommen.

7. *Fringilla tintillon madeirensis* Kg.*), Madeira-Fink. — Die Madeirensen nennen diesen prächtigen Finken »Tentilhão«. In Bezug auf Lebensweise etc. dieses Vogels verweise ich auf meinen Artikel im »Zoolog. Garten«, XXVIII, p. 132—135. In den Jahren 1889 und 1890 erhielt ich zehn Bälge und zwar 8 ♂ und 2 ♀. Der Madeira-Fink variirt in der Grösse ganz bedeutend. A. Koenig gibt als Grösse der beiden von ihm erlegten Stücke an (Cab. Journ. f. Ornith. XXXVIII, p. 273): ♂ 16 cm, ♀ 15 cm. Meine beiden kleinsten Stücke maassen je 14 cm und die beiden grössten 18 und 18.75 cm. Ich bin der Ansicht, dass der Vogel der höheren Gebirgslagen grösser und kräftiger ist als der der niedrigsten, besonders der südlichen Lagen; der erstere schien mir auch einen kräftigeren und wohl lauteren Schlag zu besitzen. Dies würde ganz dem entsprechen, was wir von Gebirgs- und Flachlandsvögeln unseres heimischen Buchfinken wissen.

Obwohl Nest und Eier des Tentilhão Herr Dr. A. Koenig (Cab. Journ. f. Ornith. XXXVIII, p. 273 und 274) in seiner so werthvollen und ausführlichen Arbeit »Ornith. Forschungsergebnisse« beschrieben und letztere auch abgebildet hat, so will ich doch noch eine die König'sche Beschreibung ergänzende briefliche Mittheilung des Herrn E. Schmitz über den Nestbau des Madeira-Finken hier zur Kenntniss bringen. E. Schmitz schreibt mir unter dem 26. Januar 1891: »Die wenigen Nester, die ich bis zum vorigen Jahre sah, waren oben einfach offen. Im vorigen Jahre aber sah ich einige zehn, von welchen sechs so mit einem Federkreise im Innenrande versehen waren, dass das Nest leicht verschlossen blieb und die Eier dadurch unsichtbar wurden. Bei vier Nestern waren diese zur Auspolsterung verwendeten Federn schwarz, bei zweien weiss.

*) Koenig, Cab. Journ. f. Ornith. XXXVIII, p. 270.

In den Jahren 1889 und 1890 erhielt ich je ein Nest mit vier Eiern; das eine erhielt Herr Dr. A. Koenig, das andere unser Museum für Naturkunde. Ausserdem erhielt ich 1889 noch 3 (4. Juni) und 2 (2. Juni) Eier des Vogels aus zwei verschiedenen Gelegen. Die Eier der verschiedenen Gelege variierten ziemlich bedeutend in der Grösse. (Siehe Nachträge).

8. *Passer petronius* (Lin.), Steinsperling. — »Pardal« der Insulaner. Ich hatte 1889 vier Bälge, 2 ♂ und 2 ♀ in der Hand. Drei davon waren vor dem Abbalgen gemessen worden; sie waren je 16 cm lang. Gelege erhielt ich 1889 durch die Güte des Herrn E. Schmitz drei: 1 zu 5, Juni 1889; 1 zu 5, 20. Mai; 1 zu vier, 6. Juni 1889. Die Eier waren in Grösse, Form und Farbe von denen unseres Steinsperlings nicht verschieden. Das Gelege scheint meist aus fünf Eiern zu bestehen.

9. *Motacilla melanope* Pall., Gebirgsstelze. — Von der »Lavandeira« erhielt ich 1889 sieben Bälge, 3 ♂ und 4 ♀. Dabei waren 3 Stücke, welche am 25. Juli und 27. Juli erlegt worden waren; diese hatten die Mauser fast beendet. Ich darf also wohl daraus schliessen, dass die Mauser des Vogels in den Juli fällt. Die Eier dürften sich von den Eiern des deutschen Vogels kaum unterscheiden. Ich hatte fünf Eier von zwei verschiedenen Gelegen in der Hand, je 2 und 3, aus den ersten Tagen des Juni 1889; die beiden ersten maass ich, sie ergaben: 1. 19×14.5 mm, 2. 19×14.8 mm.

10. *Anthus bertheloti* Bolle, Berthelot's Pieper. — Der häufigste Name dieses Piepers ist auf Madeira »Correcaminho«, im Westen der Insel nur »Carreiró«. Von dieser Art erhielt ich zwei Bälge, ♂ und ♀; das ♂ maass 17 cm. Zwei Nester erhielt ich 1889 und 1890 mit je vier Eiern; ausserdem 1889 ein einzelnes Ei: 20×15.5 mm; 1890: 28. Mai 3 Eier eines Geleges und 9. Juni 5 Eier eines vollen Geleges. In Form, Farbe und Zeichnung steht das Ei dem Ei unseres Wiesenpiepers (*Anth. prat.*) am nächsten; sein Dotter hat einen sehr dunkelrothen Farbenton. Der Correcaminho ist an manchen Orten eine fast häufige Erscheinung.

Auf Porto Santo führt dieser Pieper den Namen »Bica«.

11. *Regulus madeirensis* Harc., Madeira-Goldhähnchen. — Der »Bisbis« der Madeirensen ist in den höheren Lagen der Insel ziemlich häufig. Er nistet nach brieflichen Mittheilungen von E. Schmitz fast ausschliesslich im Erica-Gebüsch.*) Alte Ericastämme (*Erica arborea* Lin.) erreichen oft eine Höhe von 10 m und darüber und einen Umfang von mehr als einem Meter. Was ich in Cab. Journ. f. Ornith. XXXIV, p. 475 nach Mittheilungen der Einwohner über das Nest des Bisbis sagte, hat sich als falsch erwiesen. In den Jahren 1889 und 1890 erhielt ich endlich je ein Nest. In jedem Neste waren ursprünglich vier Eier, das erstere kam aber nur mit zweien hier an. Nester und Eier gingen in den Besitz des Herrn Dr. A. Koenig über, welcher sie so vortrefflich in Cab. Journ. f. Ornith. XXXVIII, p. 280 und 281 beschrieb und Abbildungen davon liefern liess, dass ich dem durchaus nichts zuzufügen habe. Nur eine Mittheilung des Herrn Ernesto Schmitz, den ich um Auskunft in Bezug auf Zahl der Eier eines Geleges etc. bat, setze ich zur Vervollständigung der Koenig'schen Beschreibung hierher. E. Schmitz schreibt mir unterm 26. Januar 1891: »Der Bisbis legt 5—6 Eier. Zehn Nester, die ich sah, waren alle oben offen. Eines hatte die Oeffnung sehr klein und ich vermuthete, dass bei den anderen dieselbe erweitert wurde durch das Herausnehmen der Eier.« Vielleicht ist demnach das Nest des Vögelchens denn doch oben geschlossen, wie zu vermuthen stand. Es steht meist mannshoch.

Hin und wieder trägt ein Ei den gewöhnlichen dunklen Fleckenring statt am stumpfen, am spitzen Ende.

Die Iris ist laut Anhängzetteln der sieben Bälge, die ich 1889/90 erhielt, dunkelblau.

Von den sieben Bälgen waren 6 ♂, 1 ♀; ihre Länge schwankte, laut Anhängzetteln, zwischen 9 und 10,9 cm. Der Bisbis führt auf Madeira manchenorts den Namen »Guiso« oder auch »Guisinho«. Guiso bedeutet Halsschelle des weidenden Viehes; Guisinho ist der Diminutiv von Guiso.

*) Seltener auf *Vaccinium madeirense* Link, oder *Laurus canariensis* Webb.

12. *Sylvia atricapilla* (Lin.), Schwarzplättchen mit der melanitischen Form *Sylvia heinekeni* Jard., Schleiergrasmücke. — Das Schwarzplättchen heisst bei den Eingeborenen »Toutenegro« und die melan. Form »Toute-negro de Capello«. Bälge erhielt ich von *S. atric.* fünf, alle ♂; drei davon maassen je 15·5 cm, 1 nur 15 cm und 1 sogar nur 13·5 cm. Von *S. heinekeni* erlangte ich 9. April 1890 nur einen Balg. Nester mit Geleges erhielt ich vom Toutenegro neun, davon enthielten 7 je 4 Eier, 1 enthielt 5 und 1 nur 3. Die häufigst vorkommende Eierzahl eines Geleges ist fünf. Nur die Eier eines Geleges maass ich, die Maasse derselben waren: 1. 18×14 mm, 2. $18\cdot5 \times 14$ mm, 3. $18 \times 14\cdot2$ mm, 4. $18\cdot5 \times 14\cdot3$ mm; dies letztere war von rosarother Grundfarbe. Das mittlere Maass dieser vier Eier ist also $18\cdot2 \times 14\cdot1$. Aus drei mir vorliegenden Eiern unseres deutschen Vogels rechnete ich ein Mittel von $20\cdot5 \times 14\cdot9$ heraus, aus fünf anderen Eiern des deutschen Vogels (Cab. Journ. f. Ornith. XXX, p. 36) ein solches von $21\cdot1 \times 14\cdot96$ mm. Es scheinen also die Eier des Madeira-Vogels etwas kleiner als die unseres deutschen zu sein. Was das von Herrn Dr. A. Koenig auf Seite 382 in Cab. Journ. f. Ornith. XXXVIII erwähnte sogenannte Toutenegro-Ei anbelangt (es waren vier Eier im Neste), welches schliesslich Herr Dr. Kutter als solches ansprach, möchte ich hier noch ergänzend bemerken, dass der Finder den dazu gehörigen Vogel »Tintojarro« nannte, ihn also nicht für einen Toutenegro hielt, obwohl die Insulaner ihre Vögel meist gut zu kennen pflegen. Bis der Vogel auf den Eiern erlegt worden ist, bleibt die Frage nach dem Ursprunge des betreffenden Eies noch offen.

Es kam mir während meiner Anwesenheit auf Madeira immer so vor, als wenn die Vögel der höheren Lagen nicht nur bessere Sänger, sondern auch etwas grösser und von reineren Farben waren, als die der tieferen Lagen am Meeresufer. Bei uns in Deutschland unterscheidet sich in dieser Weise der Gebirgsvogel ganz sicher von dem des Flachlandes, wie jeder Kenner desselben weiss. Warum sollte dieses beim Madeira-Vogel nicht auch zutreffen?

Sylvia atricapilla mit der melanitischen Form *Sylv. heinekeni* ist in Bezug auf Lebensweise etc. ausführlich im »Zool. Garten« XXVIII, p. 279—282 von mir behandelt worden. — Im Jahre 1890 trat *S. heinekeni* auffallend selten auf*); nur 2—3 Stück wurden Herrn E. Schmitz bekannt.

13. *Erithacus rubecula* (Lin.), Rothkehlchen. — Von den Insulanern wird der Vogel »Papinho« genannt. Bälge hatte ich 1889 vier in der Hand, 2 ♀ und 2 unbestimmt. Nester mit Gelegen erhielt ich in demselben Jahre sechs, und zwar: 1. mit 3 Eiern; 2. mit 3 Eiern, 11. Mai 1889; 3. mit 6, 15. Mai 1889; 4. mit 2, 5. Juni 1889; 5. mit 6, 7. Juni 1889 und 6. mit 4, 2. Juni 1889. Ueber Farbe und Zeichnung ist nichts besonderes zu bemerken. Die drei ersten Eier maass ich; hier die Maasse: 1. 19×15 mm, 2. 18.5×14.5 mm, 3. 18.5×14.5 mm. Die Iris des Vogels ist, laut Anhängzetteln, dunkelbraun.

14. *Turdus merula* Lin., Amsel. — Von dem »Melro-preto« der Madeirensen erhielt ich 1889 fünf Bälge, 3 ♂, 1 ♀ und 1 juv. Gelege gelangten sieben in meine Hände und ausserdem noch acht einzelne Eier. Die Eier sind von denen unserer Amsel durchaus nicht zu unterscheiden; ebenso gleicht das Nest, wovon eines in meinen Besitz überging, dem Neste unseres Vogels.

15. *Strix flammea* Lin., Schleiereule. — Bei den Bewohnern Madeiras heisst sie »Coruja«. Obwohl nicht sehr häufig, ist sie doch häufiger, als ich früher annahm. Ich erhielt 1889 sechs Bälge; sie wurden gesammelt und maassen: 1 ♀, 8. September, 34 cm; 1 unbestimmt, 29. October, 34 cm; 1 ♀, 10. December, 33 cm; 1 ♂, 22. December, 31 cm; 1 ♀, 31. December, 34 cm. Herr Wilh. Schlüter erhielt Anfang dieses Jahres ebenfalls einen Balg.

Die Schleiereule Madeiras ist dunkler als unser deutscher Vogel, die Perlzeichnung oben etwas deutlicher ausgeprägt.

Eier konnte ich bis heute nicht erlangen; doch schreibt mir Herr E. Schmitz unter dem 26. Januar 1891 darüber folgendes: »Diesen Morgen erhielt ich drei Eier von *Strix*

*) 1891 ebenfalls. Der Verf.

flammea, die ersten, die mir aus Madeira trotz vieler Bemühungen zu Gesicht kommen. Sie rühren her aus den Felsschluchten von Ribeira da Janella (Nordseite der Insel). Alle drei sind einfach weiss, etwas fleckig — weil faul — und messen 44×33 mm, während ein mir aus Deutschland durch Herrn Schlüter geschicktes Ei nur 40×29 mm misst und merklich spitz zuläuft, was bei den hiesigen nicht der Fall ist«.

Obwohl die Eier grösser zu sein scheinen, als die unseres heimischen Vogels, so ist es der Vogel selber — nach den mitgetheilten Maassen — doch nicht.

Bei grösserem Vergleichsmaterial dürfte es sich vielleicht herausstellen, dass die Schleiereule Madeiras eine gute Subspecies ist.

16. *Accipiter nisus* (Lin.), Sperber. — Wie ich schon in Cab. Journ. f. Ornith. XXXVII, p. 328, mittheilte, brütet der Sperber auf der Madeira-Gruppe. Die Insulaner nennen ihn »Gavião« und »Furabardo«. Nach einer brieflichen Mittheilung (10. Juni 1890) des Herrn Padre Ernesto Schmitz sind beide Namen überall bekannt; es dürfte der Vogel also keine seltene Erscheinung sein.

Im Jahre 1889 erhielt ich vier Bälge dieser Species, 2 ♂ und 2 ♀. Das eine Männchen wurde am 17. October 1889 erlegt und maass 31 cm, das andere am 14. December 1889 in der Serra d'Agua und maass 35 cm; das eine Weibchen wurde am 16. November 1889 zu Camacha erlegt und maass 35 cm, das andere am 23. November 1889 und maass 37 cm. Ich muss alle vier Bälge als zu *Acc. nisus* gehörig ansprechen. Den 31 cm langen Balg liess ich für Herrn E. Schmitz ausstopfen, welcher ihn in seiner Sammlung aufstellte, die anderen drei Bälge schickte ich an Herrn Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Am 17. April 1891 gelangte ich durch die Güte des Herrn E. Schmitz in den Besitz eines Sperber-Eies aus Madeira. In Farbe und Fleckung ist dasselbe kaum verschieden von den typischen Eiern unseres Sperbers, scheint aber etwas kleiner zu sein: es misst 40×30 mm. Von dem grösseren *Accip. granti* Sharpe hätte man wohl auch ein

grösseres Ei zu erwarten. Im späteren Frühjahre 1891 erhielt Herr E. Schmitz, wie er mir unter 9. Juni 1891 mittheilte, ein Gelege von drei Eiern.

Grant hält *Acc. nisus* für einen Gelegenheitsbesucher Madeiras und die Form *Accip. granti* Sharpe für den Brutvogel der Insel; er sagt (»Ibis« 1890, p. 439): »My own opinion is that *Accip. granti* is the resident bird which breeds in the island, and that the common Sparrow-Hawks obtained there are visitors only.« (Meine eigene Meinung ist, dass *Accip. granti* der wohnhafte Vogel ist, welcher auf der Insel brütet und dass die gemeinen Sperber, welche dort erlegt wurden, nur Besucher sind.) Ein Beweis dafür wurde bis jetzt nirgends erbracht; daher sei es mir gestattet, vorläufig noch an meiner Meinung festzuhalten, wonach *Accip. nisus* Brutvogel auf der Insel und *Accip. granti* nur Irrgast — Gelegenheitsbesucher — ist.

Ausgeschlossen wäre auch ein dritter Fall nicht, wonach beide Formen Brutvögel auf der Insel wären. Die Zukunft wird darüber entscheiden, welches die richtige Ansicht ist.

Die Species *Accipiter granti* Sharpe ist übrigens nur nach einem einzigen Balge aufgestellt worden.

Im Spätfrühjahre 1891 gelangte Herr E. Schmitz, ausser dem einen Gelege von drei Eiern, auch noch zu zwei Bälgen junger Vögel; dieselben habe ich jedoch nicht in Händen gehabt.

Nach allem, was ich bis jetzt vom Sperber Madeiras in Erfahrung bringen konnte, muss ich ihn zu den fast häufigen Erscheinungen der Insel rechnen.

17. *Buteo vulgaris* Leach, Bussard. — Bei den Eingeborenen heisst er »Manta«. Ich erhielt 1889/90 drei Bälge. 2 ♂ und 1 ♀. 1. Männchen, erlegt am 14. October 1889 bei Camacha, Länge 53·5 cm; 2. Männchen, erlegt am 10. Januar 1890 bei Camacha, Länge 49 cm.; Weibchen, erlegt am 8. November 1889, Länge 52 cm.

Im April 1889 erhielt ich von einem Gelege (2 Eier) ein Ei; es maass 55×41 mm. Die Farbe des Eies war fast weiss, mit sehr verwaschenen, kaum bemerkbaren Flecken.

Die Farbe der drei Bälge war ein eigenartiges, fast seidenglänzendes Dunkelbraun. Nimmt man die geringere Grösse und die Farbe des Eies dazu (ob alle oder wenigstens viele Eier so gefärbt sind?)*), so könnte man wohl den Madeira-Bussard als eine gute Subspecies von der typischen Form abtrennen.

Am 23. Februar 1891 wurde ein Bussard mitten in der Stadt Funchal ergriffen, da er gegen einen Baum flog und in Folge davon zur Erde stürzte.

18. *Falco tinnunculus canariensis* Kg.**), Atlantischer Thurmfalk. — Die Madeirensen nennen diesen Thurmfalken »Francelho«. Ich hatte davon elf Bälge in den Händen und zwar 4 ♂ und 7 ♀, darunter: ♀, erlegt 14. September 1889 bei Estreito, 32 cm; ♂, erlegt 14. September 1889 bei Estreito, 32 cm; ♀, erlegt 13. September 1889 bei Camacha, 35 cm. Eier erhielt ich aus zwei Gelegen: 4 (5 waren im Neste) am 20. Mai 1889 gesammelt, 2 am 26. Mai 1889 gesammelt; eines der letzteren maass 40 × 31 mm. Fast alle Eier waren von der typischen Färbung derjenigen unseres deutschen Vogels.

19. *Columba palumbus* Lin., Ringeltaube. — »Pombo« der Madeirensen. Nur einen Balg erhielt ich 1889 von E. Schmitz zugeschiedt. Im Frühjahr 1891 gelangte der Herr endlich auch in den Besitz von Eiern dieser Species. Sie soll mit Vorliebe auf Til (*Oreodaphne foetens* Nees.) und Urze (*Erica*) nisten.

20. *Columba trocaz* Heinek.**), Madeira-Taube. — »Pombo Trocaz« der Insulaner ist auf der Nordseite der Insel noch ziemlich häufig, besonders am Nordabhange der Serra von Fayal und Santa Anna. In den Jahren 1889/90 erhielt ich sieben Bälge: 5 ♂ und 2 ♀, darunter: ♂, erlegt 12. November bei Camacha, 48 cm lang; ♂, erlegt 20. November 1889 bei Camacha, 47 cm lang; ♂, erlegt am 14. De-

*) Das andere, in E. Schmitz' Besitz, ist schmutzig grau-bräunlich gefleckt.

**) Koenig, Cab. Journ. f. Ornith. XXXVIII, p. 285.

***) Brewster's Journ. of Science 1829, p. 228.

cember 1889 am Ribeiro frio, 47 cm lang; ♂, erlegt 21. December 1889 bei Porto da Cruz, 48 cm lang. Ein Ei konnte ich bis jetzt nicht erlangen. Herr E. Schmitz schreibt mir diesbezüglich unter dem 26. Januar 1891: »Trotz Angebot von $\frac{1}{2}$ Pfund Sterling für ein Pombo trocaz-Ei habe ich nie eines bekommen, noch jemand getroffen, der eines gesehen hätte«. Der Jäger, welcher 1891 Eier, junge und alte Tauben für Herrn Schmitz sammelte, behauptet, »*Columba trocaz* lege für gewöhnlich nur ein Ei.« Ich wünschte nämlich Auskunft über die Anzahl der Eier eines Geleges. Ein Gebirgsbewohner will Schalstücke nach der Brut in einem Neste gesehen haben, weiss aber über die Anzahl der Eier nichts zu sagen.

Nach Godman (»Ibis« 1872, p. 214) brütet sie in den Lorbeerwäldern der Insel, nach Aussage zuverlässiger, eingeborener Jäger nur in den Spalten und Löchern steiler Felswände; doch ist dies letztere schwer glaublich. Sie soll zu jeder Jahreszeit brüten.

Am 21. Februar 1891 erhielt Herr E. Schmitz eine lebende junge Trocaz-Taube, welche noch nicht fressen konnte, über die er mir folgendes mittheilt: »Die Iris ist hellgrau. Die Farbe der Füße ist viel dunkler als beim alten Vogel, mehr braun als roth, ebenso der Schnabel. Der Silberglanz der Halsfedern nicht vorhanden.«

Das Girren soll Aehnlichkeit haben mit dem Gekicher junger Thurmfalken.

Am 24. März 1891 schreibt E. Schmitz über dasselbe Thier: »Die Füße röthen sich ein wenig. Der Schnabel ist noch bleifarben, an der Wurzel sehr aufgedunsen, wie immer bei jungen Tauben. Mittelzehe volle 5 cm lang. Der Silberanflug des Halses zeigt sich noch nicht.«

Im Spätfrühlinge 1891 erwarb nach vielen Mühen Herr Dr. Hicks in Funchal ein einziges lebendes Stück der Trocaz-Taube für 4 Pfund Sterling.

21. *Columba livia* Lin., Wildtaube. — Von den Insulanern wird sie »Pombinho« und »Pombo bravo« genannt. Ich möchte fast annehmen, dass die sogenannten wilden Tauben Madeiras nur wieder verwilderte zahme

Tauben sind. Ich erhielt bis jetzt zwölf Bälge, darunter war aber keiner von der Farbe der typischen Form. Ich erlangte helle und dunkle Bälge, wenig oder stark gefelderte; manche hatten fast rein weissen Bürzel, bei anderen war er mit Unterkreuz und Rücken gleichfarbig. Selbst fast schwarze (mit weissem Bürzel) wurden mir als »Pombo bravo« geschickt. Darwin (Var. d. Thiere und Pflanzen I, p. 200) schon sprach die Vermuthung aus, dass die Wildtauben Madeiras verwilderte Haustauben seien; er hatte sich viele Stücke schicken lassen und sie genau untersucht. Zum Beweise, dass die sogenannte Wildtaube Madeiras etwas kleiner ist als die typische Form, theile ich einige Maße mit: ♂ 34.5 cm, ♂ 33 cm, ♂ 31 cm, ♀ 32 cm, ♀ 32 cm, ♀ 32 cm. Eier erhielt ich am 24. April 1891 zwei; dieselben sind von jenen der Haustauben durchaus nicht zu unterscheiden.

22. *Perdix rufa* Lin., Rothhuhn. — »Perdiz« der portugiesischen Einwohner. Im Jahre 1889 erhielt ich fünf Bälge, 2 ♂ und 3 ♀. Eier bekam ich von vier Gelegen und zwar: 3; 4, 28. Mai; 3, 27. Mai und 5, 20. Mai. Die fünf Bälge besaßen folgende Maasse: ♂ 37 cm, ♂ 33 cm, ♀ 35 cm, ♀ 35 cm, ♀ 33 cm, drei Vögel waren am 20. November, zwei am 3. December 1889 erlegt worden.

Hierbei will ich zugleich noch einmal einen Irrthum aus meiner Arbeit in Cab. Journ. f. Ornith. XXXIV, p. 484 berichtigen: Bei Orotava auf Teneriffa fand ich nicht *Perdix rufa*, sondern *Caccabis petrosa* (Gm.). Ich hatte nie einen Balg in der Hand, sah nur stets die Vögel vor mir aufstehen.

23. *Coturnix communis* Bonn., Wachtel. — Sie heisst bei den Madeirensern »Codorniz«. Im Jahre 1889 gelangten vier Bälge in meine Hände und zwar 3 ♂ und 1 ♀, sie maassen je 21 cm. Eier erhielt ich je 3; 5, 5. Juni, und 8, 26. Mai. Sie waren in Grösse, Farbe und Zeichnung nicht merkbar verschieden von den Eiern unseres Vogels. Die Wachtel ist auf den Theilen der Insel, wo Getreide oder Zuckerrohr gebaut wird, häufig, besonders auf der Südseite. Meine vier Stücke stammten alle aus der Nähe Funchals.

24. *Scolopax rusticula* Lin., Waldschnepfe. — Von den Eingeborenen wird diese Schnepfe »Gallinhola« genannt. Ich erhielt 1889 drei Bälge: einer stammte von einem alten Vogel und zwei von jungen Thieren. Der alte Vogel war im März 1889 bei St. Ant. da Serra erlegt worden. Die beiden jungen Vögel wurden in der Serra de Machico auf der Südseite der Insel gesammelt; sie maassen erst 24 cm. Bei Machico befinden sich viele sumpfige Zuckerrohrfelder. Auf dem Paül da Serra (mittlere Westhälfte der Insel) soll sie auch nicht zu den seltenen Erscheinungen gehören.

25. *Puffinus anglorum* (Temm.), Nordischer Sturmtaucher. — »Boeiro« der portugiesischen Einwohner. Nur einen Balg (♂) erhielt ich aus Madeira im Jahre 1889. Herr Padre E. Schmitz hat verschiedene Eier und auch lebende Vögel dieser Art in Händen gehabt. Der Boeiro ist zugleich der sagenhafte Unglücksvogel »Patagarro« oder »Estrapagado« der abergläubischen Madeirensen, welcher in dunklen Frühlingsnächten von den Bergen zur See herniederkommen soll, indem er ein Geschrei ertönen lässt, welches wie Patagarro oder Estrapagado klingen soll; daher sein Name. Dass der nordische Sturmtaucher dieser Unglücksvogel ist, konnte E. Schmitz feststellen. Er schreibt mir unter dem 17. April 1891 darüber. »Jetzt scheint es mir völlig ausgemacht, dass der sagenhafte Madeira-Nachtvogel Patagarro oder Estrapagado, der Schrecken des abergläubischen Volkes, nichts anderes ist, als *Puff. anglorum*. Schon im vorigen Jahre wurde mir unter Jubel ein *Puff. anglorum* nebst Jungen vom Pfarrer von Machico als der leibhaftige Patagarro zugeschickt. Das Nest war im Norden auf der Höhe der Penha d'Agua gefunden worden. Nach den Osterferien erfuhr ich, dass der Schullehrer von Estreito zwei lebendige Patagarros und drei Eier desselben besitze. Die Vögel waren in ihren Höhlen an feuchten Stellen der Felsabhänge zwischen Estreito und Curral das Freiras gefunden worden. Nach Aussage der Männer, die an den Felswänden die bekannten natürlichen Madeira-Guirlanden (»alegrecampo«) holen, legt der Vogel nur ein Ei in der Mitte der Höhlung und zieht sich beim Annähern eines Menschen ganz in die Tiefe zurück.

Das Schreien dabei soll ganz das nächtliche sein. Die drei Eier glichen in Grösse starken Hühnereiern, und da zwei davon ganz dunkel und bebrütet erschienen, wurde eines der letzteren geöffnet, und wirklich kam ein Embryo mit langem Schnabel und Schwimmfüsschen zum Vorschein. Ich habe die übriggebliebenen zwei Eier erworben, sowie auch die beiden lebenden Vögel: *Puffinus anglorum*. Am Morgen desselben Tages erhielt ich einen lebenden Vogel vom Pfarrer von Curral mit dem Bemerken, es sei ein Patagarro, wieder *Puff. anglorum*.« Am 15. Februar 1891 wurden im Hafen von Funchal zwei lebende Boeiros gefangen.

Mir wurde während meines Aufenthaltes auf Madeira öfter vom räthselhaften Patagarro erzählt, mehrfach las ich auch darüber; andere Autoren und ich vermutheten schon längst in ihm einen Sturmvogel: nun ist die Frage durch die unausgesetzten Bemühungen des Herrn Padre endlich gelöst.

26. *Puffinus kuhli* Boie, Mittelmeer-Sturmtaucher. — »Cagarra« heisst er bei den Insulanern. In Cab. Journ. f. Ornith. XXXIV, p. 484, gebrauchte ich *Puff. cinereus* Gm. als Synonym für *Puff. kuhli* Boie. Da aber *Puff. cinereus* Gm. identisch mit *Puff. major* Faber, der »Cagarra« aber der echte Mittelmeer-Sturmtaucher ist, so berichtigte ich meinen dort begangenen Irrthum und setze diesmal dafür die richtige Bezeichnung, *Puff. kuhli* Boie, hierher. Von diesem Sturmtaucher erhielt ich 1889 zwei Bälge alter Vögel aus Madeira, ausserdem ein Dunenjunge und ein Ei; dieses letztere war gesammelt worden am 6. August 1889 auf den Dezertas und befand sich in vollkommen frischem Zustande.

Das Ei des Cagarra weicht öfter von der typischen Form ab, aber häufiger zur länglichen als zur runden Gestalt hin. So nach Mittheilung des Herrn E. Schmitz, welcher mehr als ein Dutzend davon in Händen hatte.

27. *Puffinus obscurus* Vieill., Kleiner Sturmtaucher. — 1889 erhielt ich von dem »Pintainho« der Madeirensen drei Bälge, dabei ein wirkliches Pärchen. Die Maasse der-

selben waren: 1. 27 *cm*, 2. ♂ 30 *cm*, 3. ♀ 30 *cm*. Das Pärchen war am 25. September 1889 auf Porto Santo erlegt worden. Der Vogel nistet nicht bloss auf den Dezertas, wie ich früher angab (Cab. Journ. f. Ornith. XXXIV, p. 484), sondern auch auf den kleinen Felseninseln bei Porto Santo, besonders auf Ilheo de Baixo. Die Füße des Pintainho sind aschbläulich. Die Iris ist dunkelblau. Ei in den Nachträgen beschrieben.

Das Dunenjunge des Pintainho lässt häufig ein nicht unangenehmes, fast gesangartig klingendes Geschiepe hören.

28. *Thalassidroma leachi* Temm., Gabelschwänzige Thurmschwalbe. — Heisst bei den Insulanern »Roque de Castro«. Der Vogel brütet auf den Dezertas und bei Porto Santo. Ich erhielt 1889 fünf Bälge, sämmtlich als ♂ bezeichnet. Länge: 18 *cm*, 19 *cm*, 19 *cm*, 19 *cm* und 18·5 *cm*. Alle fünf Vögel waren im October 1889 bei Porto Santo erlegt worden. Füße schwarz. Iris hellblau. Das Ei ist weiss, hat aber am stumpfen Ende einen Kranz blassrother Flecke, nach Angabe (Brief vom 9. Juni 1891) des Herrn E. Schmitz. Selten befindet sich der Fleckenkranz am spitzen Ende.

29. *Thalassidroma bulweri* Gould, Tauben-Sturmschwalbe. — Die Bewohner der Insel nennen diese Art »Anginho«. Ich erhielt 1889 davon acht Bälge: 3 ♂, 1 ♀, 2 unbest. und 2 juv.; alle von Porto Santo. Der Vogel nistet sowohl auf den kleinen Inseln bei Porto Santo, wie auf den Dezertas. Die Maasse einiger Bälge sind: ♂ 28 *cm*, ♂ 27·5 *cm*, ♀ 29·5 *cm*. Im Juni 1889 erhielt ich ein Ei; es maass 42 × 32 *cm*. Herr Dr. A. Koenig beschrieb es in Cab. Journ. f. Ornith. XXXVIII, 289. Nach E. Schmitz, welcher mehr als dreissig Eier leerte, ist die Schale stets sehr weich, der Dotter sehr hell und das Eiweiss auffallend zähe.

Das Auge des Vogels ist bläulich-schwarz, der Schnabel schwarz. Die Füße sind schmutzig schwarz bis bräunlich.

Auf Porto Santo führt die Tauben-Thurmschwalbe aussér Anginho noch häufiger den Namen »Alma negra«.

30. *Larus cachinnans* Pall., Gelbfüssige Silbermöve. — Die Madeirensen haben, je nach dem Alter, zwei

verschiedene Namen für diese Species; den jungen Vogel nennen sie »Gaió«, den alten »Gaivota«. Der Name »Gaião«, welchen ich in Cab. Journ. f. Ornith. XXXIV, p. 455, dafür mittheilte, ist durch ein Missverständniß von mir falsch angegeben worden. Einen Balg habe ich bis heute nicht erlangen können. Gern mache ich dessungeachtet die Ansicht A. Koenigs (Cab. Journ. f. Ornith. XXXVIII, p. 290) zu der meinigen, dass die Möve Madeiras nicht *Larus argentatus* Brünn. ist, sondern *Larus leucophaeus* = *Larus cachinnans* Pall. Weiteres in den Nachträgen.

Im Frühjahr 1890 sammelte Grant (»Ibis« 1890, Octoberheft) *Larus leucophaeus* auf Dezerta Grande.

31. *Sterna hirundo* Lin., Flusseeeschwalbe. — Die portugiesischen Bewohner der Insel nennen sie »Garrajão«. Godman sagt im »Ibis« 1872, p. 222, von dieser Art: »It breeds on the Dezertas.« Ich bekam während meiner Anwesenheit auf Madeira keine Seeschwalbe zu sehen. Im Jahre 1889 aber erhielt ich sechs Bälge, darunter einer von einem ziemlich jungen Vogel. Von den übrigen fünf Bälgen waren 2 ♂ und 3 ♀. Die Bälge sind von denen unseres Vogels durchaus nicht verschieden. Die Flusseeeschwalbe brütet aber auch, wie ich jetzt mittheilen kann, nicht nur auf den Dezertas, sondern auch auf Porto Santo und vor allen Dingen auch auf Madeira selber, und zwar auf der Ostspitze der Insel. Der junge Vogel wurde am 12. Juli 1889 bei Caniçal, einem kleinen Orte der östlichsten Spitze Madeiras, erlegt; er maass 30 cm. Drei andere Vögel wurden erlegt und maassen: ♀ 33 cm, 12. Juli 1889, Caniçal; ♀ 37·2 cm, 14. Mai 1889, Caniçal; ♂ 38·5 cm, 24. September 1889, Machico.

Von den vorstehenden 31 Arten, welche bis jetzt von mir als Brutvögel Madeiras festgestellt werden konnten, habe ich nur von zweien, nämlich von *Micropus apus* (Lin.) — bezw. *Micr. pallidus* (Shelley) — und *Larus cachinnans* Pall., keinen Balg zur sicheren Feststellung der Species in Händen gehabt. Von den meisten Madeira-Brutvögeln besass ich Eier, bezw. Bälge junger Vögel, oder Eier und Bälge

der letzteren befinden sich doch im Museum des Priesterseminars zu Funchal.

Jedem Ornithologen, welcher so glücklich ist, Madeira besuchen zu können, möchte ich warm empfehlen, die Sammlung des Seminars zu besuchen.

B) Irrgäste und Zugvögel (Winter- und Durchzugsvögel).

Von den mit † versehenen nun folgenden Arten habe ich Bälge in der Hand gehabt. Die mit * ausgezeichneten Nummern gehören zu den häufigeren Erscheinungen der Insel.

† 32. *Cuculus canorus* Lin., Kuckuck. — Nach E. V. Harcourt*). Ich erhielt ausserdem 1889 einen rostrothen Balg (♀). Im Frühjahr 1890 gelangte E. Schmitz abermals in den Besitz eines Vogels. In dem letzteren Jahre erlegte auch Grant (»Ibis«, Octoberheft 1890) ein Stück.

33. *Scizoris africana* (Lath.), Lärmvogel. — Nach E. V. Harcourt. Wenn Harcourt diesen Pisangfresser als Zugvogel für Madeira anführt (»Ann. and Mag.« 1853, p. 62 und 1855, p. 437), so irrt er sehr; nur als Irrgast ist er zu betrachten, nur als solcher hat er einmal die Insel berührt.

34. *Alcedo hispida* Lin., Eisvogel. — Nach E. V. Harcourt.

35. *Merops apiaster*, Lin., Bienenfresser. — Nach E. V. Harcourt.

36. *Caprimulgus europaeus* Lin., Nachtschwalbe. — Nach E. V. Harcourt.

Ob *Caprimulgus europaeus* nicht mit *C. ruficollis* Temm. verwechselt wurde? Die letztere Annahme liegt wenigstens sehr nahe.

* 37. *Chloris hortensis* Brehm, Grünfink. — Nach E. V. Harcourt (*Fringilla chloris* Lin.).

*) Immer, wo E. V. Harcourt angeführt wurde, bezieht sich dies auf seine beiden im Literatur-Nachweise genannten Arbeiten über Madeira-Vögel.

38. *Passer domesticus* (Lin.), Haussperling. — Nach E. V. Harcourt (*Fring. domestica* Lin.). Es ist nicht ausgeschlossen, dass *Pass. dom.* mit *Pass. salicarius* Vieill. verwechselt wurde.

39. *Alauda arvensis* Lin., Feldlerche. — Nach E. V. Harcourt. Ob nicht manchmal *Al. brachydactyla* Leisl. mit *Al. arvensis* Lin. von den Gewährsmännern Harcourts verwechselt wurde?

† 40. *Hirundo rustica* Lin., Rauchschnalbe. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt am 3. April 1890 einen Balg zugeschnickt, um denselben zu bestimmen. Auf Madeira bekam ich während meiner Anwesenheit, welche vom 11. Januar bis zum 21. April 1886 währte, überhaupt keine Schnalbe zu sehen, obwohl ich ganz besonders darauf achtete. Godman sagt jedoch im »Ibis« 1872, p. 171: »I found the Swallow breeding abundantly in Madeira; . . . there were numbers about St. Anna, . . . in June«. Deshalb gab ich mich mit meinen Beobachtungen nicht zufrieden. Ich schrieb an einen Berliner, Herrn O. v. Streit und an den kundigen und emsig sammelnden Padre Herrn Ernesto Schmitz. Beide Herren verneinten es, dass Schnalben bei St. Anna (auf der Nordseite der Insel) brüteten. E. Schmitz schrieb mir z. B. u. a.: »Ich bezweifle durchaus die Angabe Godmans (in Bezug auf *Hir. urb.* und *Hir. rustica*) 1. weil von meinen fünfzig Zöglingen niemand je einen Namen dafür gehört hat, obwohl dieselben von allen Theilen Madeiras sind, 2. niemand die geringste Vorstellung von dem Neste einer Hausschnalbe hat.«

Vielleicht hat 1871 zufällig einmal ein Schwarm Schnalben bei St. Anna genistet.

41. *Clivicola riparia* (Lin.), Uferschnalbe. — Nach E. V. Harcourt.

42. *Chelidon urbana* (Lin.), Hausschnalbe. — Nach E. V. Harcourt. Godman »Ibis« 1872, p. 171, führt sie als Brutvogel, wenn auch vielleicht nur als zufälligen, an; er sagt u. a.: »I saw a pair that had a nest at Santa Anna«. Es gelten auch hier meine Ausführungen über die vorige Species (40).

† 43. *Motacilla alba* (Lin.), Bachstelze. — Nach E. V. Harcourt. Ich beobachtete ebenfalls diese Species am 29. und 30. Januar in Funchal. Am 19. Februar 1891 erhielt Herr E. Schmitz ein Stück für seine Sammlung. Dessenungeachtet darf man wohl annehmen, dass *Mot. yarelli* häufiger auf der Insel erscheint, als *Mot. alba* (Lin.) Beide Arten sind wohl oft auf der Insel verwechselt worden.

44. *Phylloscopus sibilatrix* (Bechst.), Wald-Laubsänger. — Nach Grant im »Ibis« 1890, Octoberheft. Grant sagt über diesen Vogel: » . . . its note, which was perfectly different from that of any Wood-Wren I had ever heard at home« (seine Melodie war vollkommen verschieden von der irgend eines anderen Wald-Laubvogels, welchen ich je zu Hause (England) gehört hatte). Nach diesen Ausführungen W. R. Ogilvie Grant's ist es aber doch wohl mehr als zweifelhaft, dass der beobachtete Vogel wirklich *Ph. sib.* war. Grant beobachtete etwa ein Dutzend der Vögel auf dem Nordzuge, erlegte aber leider keinen davon.

45. *Sylvia melanocephala* Gm., Sammetköpfchen. — Nach Grant im »Ibis« 1890, Octoberheft. Er sagt: »I shot a pair a mile or so north of Santa Cruz.«

46. *Sylvia hortensis* Bechst., Grasmücke. — Nach E. V. Harcourt.

47. *Sylvia conspicillata* Marm., Brillengrasmücke. — Nach E. V. Harcourt Brutvogel. Ich bezweifle dies (Cab. Journ. f. Ornith. XXXIV, p. 454). E. A. Zuchold gibt in Cab. Journ. f. Ornith. III (1855), p. 48, nach E. V. Harcourts Artikel über die Vögel Madeiras (»Ann. and Mag.« 1853. p. 58—63) für die Brillengrasmücke den einheimischen (portugiesischen) Namen »None« an. Ich habe während meiner Anwesenheit auf Madeira oft nach dem Namen None gefragt, niemand aber kannte ihn. Dessenungeachtet wendete ich mich noch einmal brieflich an Herrn E. Schmitz, welcher mir unter dem 8. April 1889 schrieb: »Herr F. H. H. Guille-mard, der die Madeira-Vögel studirt, hält dieselbe (*Sylv. consp.*) für Brutvogel, ohne jedoch volle Gewissheit zu haben. Meinen Zöglingen jedoch ist der Name None völlig unbekannt.« Trotz vielen Bemühens wurden Eier von der Brillen-

grasmücke nirgends aufgefunden. Godman (»Ibis« 1872, p. 175) sah im Frühjahr 1871 diese Grasmücke in der Nähe des Paül da Serra auf Madeira. Das Datum, und ob er sie brütend fand, gibt er nicht an.

Der Zukunft ist also die Entscheidung vorbehalten.

† 48. *Troglodytes parvulus* Koch, Zaunkönig. — Nach E. V. Harcourt. Ich beobachtete am 11. April 1886 ein singendes Männchen in der Nähe des grossen Curral in einer Höhe von etwa 700 m an steiler Felswand, welche mit langen Grasbüscheln und kleinem Gesträuch bestanden war. Dass dieses kleine Vögelchen, welches es aufs ängstlichste vermeidet, grössere freie Strecken zu überfliegen, mehrmals beobachtet wurde, könnte mich fast zu der Ansicht bringen, dass es an einsamen Stellen der Insel Brutvogel wäre.

† 49. *Saxicola oenanthe* (Lin.), Steinschmätzer. — Ich erhielt 1889 im Herbst einen Balg dieses Vogels aus Madeira zum Bestimmen; es war ein ♂ juv.

50. *Turdus musicus* Lin., Singdrossel. — Nach E. V. Harcourt.

51. *Turdus iliacus* Lin., Weindrossel. — Nach E. V. Harcourt. Ob diese mit *Turd. musicus* wohl verwechselt wurde?

† 52. *Turdus pilaris* Lin., Krammetsvogel. — Ich erhielt einen Balg (♂) am 30. November 1889. Im Februar 1891 erhielt Herr Wilh. Schlüter in Halle a. S. ebenfalls einen solchen.

† 53. *Oriolus galbula* Lin., Pirol. — Nach E. V. Harcourt. Dann erhielt ich ein Pärchen, welches am 30. April 1890 bei Machico erlegt wurde. Grant beobachtete ihn auf Dezerta Grande 1890 (»Ibis« 1890, Octoberheft).

† 54. *Sturnus vulgaris* Lin., Staar. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt 1889 zwei Bälge (♂ und ♀) zugesickt; beide Vögel waren am 28. October 1889 erlegt worden.

55. *Corvus corax* Lin., Rabe. — Nach E. V. Harcourt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Art mit *Corvus tingitanus* Irby verwechselt wurde.

56. *Coryvus corone* Lin., Rabenkrähe. — Nach E. V. Harcourt.

57. *Asio otus* (Lin.), Waldohreule. — Nach Godman, welcher diese Art als Brutvogel für Madeira angibt; er sagt (»Ibis« 1872, p. 168): »It is also occasionally found in Madeira, where it probably breeds. I saw a stuffed bird of this species at Funchal. It has been killed in the island.« Hatte denn Godman die Gewissheit, dass der ausgestopfte Vogel auf der Insel erlegt worden war? Und wenn, muss die Art deshalb schon gleich Brutvogel sein? — Ich konnte über die Waldohreule während meiner Anwesenheit auf Madeira nichts erfahren, deshalb wendete ich mich nachträglich noch an E. Schmitz in Funchal, welcher mir unter dem 8. April 1889 schrieb: »Niemals hörte ich von einer anderen Eule als *Strix flammea*«.

58. *Neophron percnopterus* (Lin.), Aasgeier. — Nach E. V. Harcourt.

59. *Accipiter granti* Sharpe, Sperber. — Nach Grant (»Ibis« 1890, p. 439) Brutvogel auf der Insel. Wie ich schon bei *Acc. nisus* anführte, halte ich diese typische Form für den Brutvogel Madeiras. Die Zukunft wird ja die Entscheidung bringen, wessen Ansicht die richtige war.

60. *Falco subbuteo* Lin., Lerchenfalk. — Nach E. V. Harcourt.

61. *Columba oenas* Lin., Holztaube. — Nach E. V. Harcourt.

† 62. *Turtur communis* Selby, Turteltaube. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt 1889 einen Balg dieser Species; es war ein ♀ juv. und wurde am 24. September 1889 bei Machico erlegt. Länge 27 cm.

63. *Gallinago major* (Gm.), Sumpfschnepfe. — Nach E. V. Harcourt.

† 64. *Gallinago caelestis* (Frenzel), Bekassine. — Nach E. V. Harcourt (*Scolopax gallinago* Lin.). Ich erhielt 1889 einen Balg aus Machico; der Vogel war im März desselben Jahres erlegt worden.

† 65. *Tringa canuta* Lin., Isländischer Strandläufer. — Nach E. V. Harcourt (*Tring. cinerea* Temm.).

ch erhielt 1889 einen Balg (♂) im Jugendkleide; der Vogel war am 11. September 1889 bei Machico erlegt worden. Länge 25 cm.

66. *Tringa subarcuata* (Güld.), Sichelschnäbeliger Strandläufer. — Nach E. V. Harcourt. Ausserdem im Herbst 1890 von E. Schmitz gesammelt, von Bocage in Lissabon bestimmt worden.

† 67. *Calidris arenaria* (Lin.), Sanderling. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt 1880 zwei Bälge (♂ und ♀). Das Männchen war am 29. September und das Weibchen am 24. September 1889 bei Machico erlegt worden. Maasse: ♂ 18 cm, ♀ 19 cm.

† 68. *Pelidna alpina* (Lin.), Alpenstrandläufer. — Nach E. V. Harcourt (*Tringa variabilis* Meyer). Ich erhielt im Jahre 1889 ein Stück, welches im März desselben Jahres bei Caniçal erlegt worden war. Von Grant 1890 gesammelt (»Ibis« 1890).

69. *Machetes pugnax* (Lin.), Kampfhahn. — Nach E. V. Harcourt. Von Grant 1890 gesammelt (»Ibis« 1890, Octoberheft).

† 70. *Actitis hypoleucos* (Lin.), Uferläufer. — Nach E. V. Harcourt (*Totanus hypoleucos* Temm.). Im Februar 1889 wurde ferner ein Stück bei Machico erlegt, welches ich zur Bestimmung zugeschiedt erhielt.

† * 71. *Totanus glottis* Lin., Hellfarbiger Wasserläufer. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt 1890 einen Balg von ♀ juv.; der Vogel war am 2. Mai 1890 bei Machico erlegt worden. Im Herbste 1890 ausserdem von E. Schmitz gesammelt, von Bocage in Lissabon bestimmt worden.

† 72. *Totanus calidris* Lin., Rothschenkel. — Ich erhielt 1889 zwei Bälge von dieser Art. Der eine Vogel war im März desselben Jahres bei Machico erlegt worden, der andere (♀) am 24. September 1889 ebenfalls bei Machico; dieser maass 28·5cm. Von Grant 1890 gesammelt (»Ibis« 1890, Octoberheft).

† * 73. *Limosa aegocephala* (Lin.), Uferschnepfe. — Nach E. V. Harcourt (*Limosa melanura* Leisler). Ich erhielt

1890 den Balg eines jungen Weibchens, welches am 25. Februar 1890 bei Machico erlegt worden war.

* 74. *Numenius arcuatus* (Lin.), Brachvogel. — Nach E. V. Harcourt. Obwohl der Vogel zu den häufigeren Erscheinungen gehören soll, habe ich doch noch keinen Balg aus Madeira erhalten können.

† 75. *Numenius phaeopus* (Lin.), Regenbrachvogel. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt 1889 zwei weibliche Bälge; beide Vögel waren am 14. Mai bei Caniçal erlegt worden und maassen: 45.25 und 47 cm. Grant («Ibis» 1890, Octoberheft) erlegte diese Art ebenfalls auf Madeira.

† 76. *Streptilas interpres* (Lin.), Steinwälzer. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt 1889 und 1890 zwei Bälge (♂ ♂); der eine Vogel wurde erlegt am 24. September 1889 bei Machico, der andere am 28. April 1890 bei Porto da Cruz auf der Nordostseite der Insel. Grant sammelte 1890 diese Art ebenfalls («Ibis» 1890, Octoberheft).

77. *Oedicnemus scolopax* (Gm.), Dickfuss, Triel. — Nach E. V. Harcourt.

† *78. *Vanellus capella* J. C. Schöff., Kiebitz. — Nach E. V. Harcourt (*Van. cristatus* Meyer). — Ich erhielt 1889 einen weiblichen Balg, der Vogel war am 2. December 1889 erlegt worden. Unter dem 19. Januar 1891 schreibt mir Herr E. Schmitz: »*Vanellus cristatus* hat sich sehr zahlreich gezeigt; er verdient als einer der häufigsten Irrgäste bezeichnet zu werden.«

79. *Charadrius pluvialis* Lin., Goldregenpfeifer. — Nach E. V. Harcourt.

80. *Charadrius hiaticula* Lin., Sandregenpfeifer. — Nach E. V. Harcourt.

81. *Aegialites vociferus* (Lin.). — Nach J. Y. Johnson, »*Madeira its Climate*« 1885, p. 192.

Diese amerikanische Art hat sich bis jetzt erst einmal nach Madeira verfliegen. Sie nistet häufig auf Cuba (Cab. Journ. f. Ornith. IV, p. 424).

82. *Crex pratensis* Bechst., Wiesenschnarre, Wachtelkönig. — Nach E. V. Harcourt.

83. *Crex bailloni* Temm. — Nach E. V. Harcourt.

84. *Porphyrio alleni* Thomp., Kleines Sultanshuhn. — Nach E. V. Harcourt.

† * 85. *Gallinula chloropus* (Lin.), Grünfüßiges Teichhuhn. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt 1890 einen Balg von diesem Teichhuhn (♀); es war am 9. März 1890 bei Funchal erlegt worden.

† * 86. *Fulica atra* Lin., Blässhuhn. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt 1889 einen Balg desselben. Im Jahre 1890 sammelte es E. Schmitz abermals.

* 87. *Ardea cinerea* Lin., Fischreiher. — Nach E. V. Harcourt. Ein Stück besitzt E. Schmitz in Funchal in seiner Sammlung schon seit längerer Zeit. 1890 erhielt er ein zweites Stück dieser Art, wie er mir brieflich unter dem 25. November 1890 mittheilte. Im Mai 1891 wurde in Porto Santo ein Fischreiher (*A. cinerea*) lebend gefangen (nach E. Schmitz).

† 88. *Ardea purpurea* Lin., Purpurreiher. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt zwei Bälge zur Ansicht. Im Jahre 1889: ♂ ad., erlegt bei Funchal am 15. Mai 1889; 1890 ein junges Stück.

† 89. *Egretta garzetta* (Lin.), Seidenreiher. — Ich erhielt 1890 einen Balg (♀) zugeschickt; der Vogel war bei Funchal am 28. April 1890 erlegt worden.

90. *Buphus ralloides* Scop., Schopfreiher. — Nach E. V. Harcourt.

91. *Buphus ibis* (Lin.), Kuhreiher. — Nach E. V. Harcourt (*Ardea russata* Wagl.)

92. *Botaurus stellaris* (Lin.), Rohrdommel. — Nach E. V. Harcourt.

† 93. *Ardetta minuta* (Lin.), Zwergrohrdommel. — Nach E. V. Harcourt. Ich erhielt 1890 einen Balg dieser Art; der Vogel (♂ ad.) war am 2. Mai 1890 bei S. Antonio erlegt worden. Grant erlegte die Zwergrohrdommel 1890 ebenfalls auf Madeira (»Ibis« 1890, Octoberheft).

† * 94. *Nycticorax griseus* Strickl., Nachtreiher. — Nach E. V. Harcourt (*Ardea nycticorax* Lin.). Ich erhielt 1890 zwei Bälge vom Nachtreiher: ♂ ad., 3. Mai

1890 auf Porto Santo erlegt; ♂ juv. ebenfalls am 3. Mai 1890 auf Porto Santo erlegt.

95. *Ciconia nigra* (Lin.), Schwarzer Storch. — Nach E. V. Harcourt.

96. *Platalea leucorodia* Lin., Löffelreiher. — Nach E. V. Harcourt.

97. *Anser segetum* (Gm.), Saatgans. — Nach E. V. Harcourt. Es dürften wohl mehrere Arten von Wildgänsen sein, die hier mit dem Namen *A. segetum* belegt wurden. Unter dem 26. Januar 1891 schreibt mir E. Schmitz: »Einige wilde Gänse wurden gesehen.« Leider, füge ich hinzu, wurde keine erlegt, um die Art feststellen zu können.

98. *Anas boscas* Lin., Stockente. — Herr Ernesto Schmitz schreibt mir unter dem 11. Februar 1891: »Herr Cossart sah in den letzten Tagen einen Zug von fünfzehn und einen anderen von neun wilden Enten, zwei wurden geschossen; es sind dieselben, wie die von mir in der letzten Woche an Schlüter abgesandten.« Diese an Schlüter geschickten Stücke, welche E. Schmitz erwähnt, waren, wie mir Herr Wilh. Schlüter unter dem 23. Februar 1891 freundlichst durch Karte mittheilte, zwei *Anas boscas*, ♂ und ♀.

98. *Anas crecca* Lin., Krickente. — Nach E. V. Harcourt. Ausserdem von E. Schmitz im Herbst 1890 gesammelt, von Bocage in Lissabon bestimmt worden.

* 100. *Mareca penelope* (Lin.), Pfeifente. — Nach E. V. Harcourt.

* 101. *Sula alba* Meyer und Wolff, Basstölpel. — Nach E. V. Harcourt.

102. *Thalassidroma pelagica* (Lin.), St. Petersvogel. — Nach E. V. Harcourt.

103. *Procellaria pacifica**) Aud. Nach E. V. Harcourt.

104. *Oestrelata mollis* (Gould). — Nach E. V. Harcourt (*Procellaria mollis* Gould). Am 10. Juni 1890 theilte mir E. Schmitz durch Postkarte mit, dass im Januar desselben

*) Audubon, Birds of America VII, p. 208.

Jahres auf Porto Santo *Oestrelata mollis* erlegt wurde. Im Juli-Heft des »Ibis« von 1890, p. 386, theilt John Dalgleish mit, dass *Oestrelata mollis* auf Ilheo de Baixo (Porto Santo) erlegt wurde, wobei er darauf hinweist, dass sich in Cambridge Museum zwei Stücke dieser Species befinden, welche vor etwa 35 Jahren in der Nähe von Madeira erlegt wurden. Ich nehme an, dass die Mittheilung des Herrn E. Schmitz an mich und die eben erwähnte von J. Dalgleish im »Ibis« 1890 sich auf einen und denselben Fall beziehen. Dieser südatlantische Vogel wäre dann bis jetzt dreimal als seltener Irrgast bei Madeira erlegt worden. Weiteres in den Nachrichten.

105. *Oceanites oceanicus* Kuhl, Meerläufer (*Oceanites wilsoni* Blas. und Keys.) — Nach brieflicher Mittheilung (vom 24. März 1891) des Herrn E. Schmitz als Irrgast Madeiras anzusehen.

106. *Stercorarius catarrhactes* (Lin.), Grosse Raubmöve. — Nach E. V. Harcourt.

† 107. *Larus marinus* Lin., Mantelmöve. — Die grossen Möven, welche ich am 11. Januar 1886 vom Schiffe (»Professor Woermann«) aus beobachtete, sind sicher diese Species gewesen.

108. *Larus fuscus* Lin., Heringsmöve. — Godman sagt im »Ibis« 1872, p. 223: »I saw pairs of this bird in June in Madeira.« Als Brutvogel stellt er ihn aber dadurch noch nicht fest. Ich glaube die Heringsmöve im Winter 1886 auch auf der Rhede von Funchal gesehen zu haben. Einen Balg aus Madeira habe ich aber bis heute noch nicht erhalten können.

109. *Larus ridibundus* Lin., Lachmöve. — Im Jahre 1891 erhielt Herr Wilh. Schlüter in Halle a. S., wie er mir durch Postkarte unter dem 23. Februar 1891 freundlichst mittheilte, ein Stück dieser Species von E. Schmitz zugeschickt.

† * 110. *Rissa tridactyla* (Lin.), Dreizehige Möve. — Nach E. V. Harcourt (*Larus tridactylus* Lath.). Ich erhielt 1889 und 1890 davon fünf Bälge, darunter 4 ♀. Die Vögel waren in den Monaten December, Januar und Februar

erlegt worden und zwar bei Funchal, Machico und Camacha; Camacha liegt etwa 700 *m* hoch und 3500 *m* entfernt von der Südküste der Insel. Unter dem 19. Januar 1891 schreibt mir Herr E. Schmitz: »In der letzten Zeit ist *Rissa tridactyla* stets zahlreich erschienen.« Der Vogel scheint zu den häufigeren Erscheinungen zu gehören. Wahrscheinlich ist er regelmässiger Besucher der Insel und dann als Wintervogel derselben zu betrachten, wie auch wohl noch manch' andere Species.

111. *Sterna dougalli* Mont., Paradieseeschwalbe. — Nach E. V. Harcourt.

112. *Sterna minuta* Lin., Zwergseeschwalbe. — Godman (»Ibis« 1872. p. 222) erhielt 1871 einen jungen Vogel dieser Art; er sagt: »A very young bird was brought me by a boatman, who killed it on the coast near Funchal.« Ich habe weiter nichts von der Zwergseeschwalbe in Erfahrung bringen können, auch bis heute keinen Balg erhalten.

113. *Hydrochelidon nigra* (Lin.), Trauerseeschwalbe. — Nach E. V. Harcourt.

114. *Urinator glacialis* (Lin.), Eistaucher. — Nach E. V. Harcourt.

115. *Colymbus auritus* Lin., Ohrensteissfuss. — Im Herbst 1890 von E. Schmitz gesammelt, von Bocage in Lissabon bestimmt worden.

116. *Fratercula arctica* (Lin.), Papageitaucher. — Von E. Schmitz 1890 im Herbst gesammelt, von Bocage in Lissabon bestimmt worden.

Im Jahre 1886 gab ich die Zahl sämtlicher bis dahin auf Madeira beobachteten Species auf 103 an (Cab. Journ. f. Ornith. XXXIV, p. 485). Brutvögel waren darunter 29 Arten. Heute ist die Anzahl der beobachteten Arten auf 116 gestiegen, darunter sind 31 Brutvögel. Diese haben sich nämlich durch *Upupa epops* Lin. und *Accipiter nisus* (Lin.) um zwei Species vermehrt. Vielleicht gelingt es dem Sammeleifer des Herrn Ernesto Schmitz noch, die Zahl der beobachteten Brutvögel zu vermehren; ganz sicher aber wird

es ihm gelingen, die Gesamtzahl der Vögel Madeiras noch merklich zu erhöhen, wenn man bedenkt, dass sich dieselbe von 1886 bis 1891, also in fünf Jahren, um 13 Arten vermehrte, hiervon aber 11 Species in dieser Zeit von Schmitz gesammelt wurden.

Bis 1889 wurden nach A. Koenig (Cab. Journ. f. Ornith. XXXVIII, p. 309—314) auf Tenerife 139 Vogelarten beobachtet. Tenerife ist 2026 *qkm* gross und nur etwa 300 *km* von dem Festlande Afrikas entfernt; dabei liegen zwischen dem letzteren und der Insel noch mehrere grössere Eilande. Madeira zählt 116 Arten, also nur 23 Arten weniger, obgleich es nur 815 *qkm* Raum einnimmt, aber circa 545 *km* vom nächsten Festlande entfernt ist, zwischen sich und dem Continente keine Inseln aufweisend.

Diese Verhältnisszahlen gelten aber nicht, wie ich meine, absolut; sie werden sich, je nachdem da oder dort ein gewiegter Beobachter sich während längerer Zeit niederlässt, verschieben.

Die wasserarme^{*)}, unfruchtbare und fast jedes Baumwuchses entbehrende Insel Porto Santo mit mehreren kleinen, ganz in ihrer Nähe liegenden Felseneilanden, wovon das grösste Ilheo de Baixo heisst, zählt 14 sicher beobachtete Arten von Brutvögeln; es sind dies: *Micropus apus* (Lin.), bzw. *M. pallidus* (Shelley); *Serinus canarius* (Lin.); *Passer petronius* (Lin.); *Anthus bertheloti* Bolle; *Falco tinnunculus (madeirensis* Kg.?) Lin.; *Columba livia* Lin.; *Coturnix communis* Bonn.; *Puffinus anglorum* (Temm.); *Puffinus kuhli* Boie; *Puffinus obscurus* Vieill.; *Thalassidroma leachi* Temm.; *Thalassidroma bulweri* Gould; *Larus cachinnans* Pall.; *Sterna hirundo* Lin.

Die kleine Porto Santo-Gruppe liegt etwa 70 *km* nordöstlich von Madeira und bedeckt eine Fläche von fast sechzig Quadratkilometern. Sie erhebt sich bis auf 550 *m* Meereshöhe. Porto Santo ist so baumarm, dass das meiste Brennholz aus Madeira eingeführt werden muss. Die Einwohner bauen etwas Wein und Getreide, auch treiben sie Viehzucht.

^{*)} Sie soll nur fünf Quellen süssen Wassers aufzuweisen haben.

Nachträge.

1. Die Madeira-Inselgruppe besteht eigentlich aus zwei verschiedenen Gruppen, welche etwa 70 km weit von einander entfernt liegen.

Die Hauptgruppe ist das noch recht gut bewaldete Madeira selber mit den 20—40 km südöstlich davon entfernten unbewaldeten drei Dezertas, deren Namen Chao, Dezerta Grande und Bugio sind; sämmtlich unbewohnt.

Die kleinere etwa 60 qkm grosse Inselgruppe heisst Porto Santo. Sie liegt ungefähr 70 km nordöstlich von Madeira. Die Hauptinsel dieser Gruppe, Porto Santo selber, besitzt Weingärten und Maisfelder, auch etwas — aber sehr wenigen — Baumwuchs. Zu Porto Santo gehören mehrere kahle Felseneilande, von welchen die bekanntesten Ferro und Baixo sind.

Diese in nächster Nähe von Porto Santo liegenden unbewohnten Felseninseln, sowie die vorhin genannten drei Dezertas, sind ganz besonders die Brutstätten der Puffinen und Thalassidromen.

2. *Micropus unicolor* (Jard.). Am 10. Juli 1891 erhielt ich Nest und Ei von diesem Segler. Hier die Beschreibung:

a) Nest: Die Basis desselben ist aus starken trockenen Grasblättern und Federkronen (Pappus) von Compositen gebildet; am Rande sind einige Federn, Stückchen Moos und Farnkrautfiederchen mit eingewirkt. Die Mulde ist fast nur ausgepolstert mit den Federkronen von Compositen, aus welch' letzteren überhaupt drei Viertel der Niststoffe bestehen; sie ist etwa 25 mm tief.

Alles Baumaterial der Basis und des Randes ist mit dem Speichel des Vogels — wie die Lupenschau ergibt — ziemlich fest zusammengeklebt.

Grösse und Gestalt des Nestes sind unwesentlich, da sie sich nach der es bergenden Felsspalte richten müssen; doch theile ich mit, dass es 100 mm lang, 85 mm breit und an der einen Längsseite 33 mm hoch ist. Von dieser Längsseite fällt es keilförmig bis zur Grundfläche der anderen Längsseite ab; hier kaum einen Rand lassend.

b) Ei: Es ist fast walzenförmig, 21.5×13.5 mm; rein milchig kalkweiss; Schale sehr dünn und durchscheinend, feinporig und ohne jeden Glanz, bei starker Lupenvergrößerung ziemlich runzlich.

Zwei Eier lagen im Neste.

Hierzu noch die ergänzenden Mittheilungen des Herrn E. Schmitz:

»Die Eier waren so durchsichtig, dass man den Dotter genau unterscheiden konnte; Farbe desselben hellgelb; Eiweiss ziemlich zähe.«

»Nest und Eier stammen aus Porto da Cruz aus einer Felsspalte, woher sie mit Lebensgefahr geholt wurden.«

3. *Fringilla tintillon madeirensis* Kg. Der Madeirafink scheint nur vier Eier zu legen, denn E. Schmitz sah in mehr als zwei Dutzend Nestern nie mehr als vier Eier. Seine Nistzeit reicht sicher bis Mitte Juni, wenn nicht darüber hinaus.

4. *Puffinus obscurus* Vieill. Ich erhielt im Mai ein Ei dieser Species; es war am 10. April 1891 auf einem Felseninselchen bei Porto Santo gesammelt worden.

Es ist sehr regelmässig eiförmig, 48×35 mm; rein kalkweiss; Schale ohne Glanz, feinporig.

Die Brutzeit des Vogels dauert von März bis in den Juli hinein; da noch in den ersten Tagen dieses Monats E. Schmitz Eier desselben erhielt.

5. *Larus cachinnans* Pall. Die auf der Inselgruppe brütende Graumantelmöve ist, wie nun zweifellos feststeht, die gelbfüssige Silbermöve. In diesem Sommer schickte Herr E. Schmitz, wie er mir schrieb, an Herrn Wilh. Schlüter in Halle a. S. einen Balg derselben zum Ausstopfen. Auf eine briefliche Anfrage, ob der Vogel *Lar. argentatus* oder *Lar. leucophaeus* sei, schrieb mir Herr W. Schlüter unter dem 1. August 1891: »...theile ich Ihnen ergebenst mit, dass die mir von Herrn Padre E. Schmitz als *Larus argentatus* gesandte Möve der echte *Larus leucophaeus* ist.«

6. *Oestrelata mollis* (Gould). Der Bemerkung vorn im Haupttexte, dass bis jetzt bei Madeira nur erst drei Stücke von *Oestrelata mollis* erlegt worden sind, kann ich nun

nachträglich noch hinzufügen, dass Herrn E. Schmitz in diesem Jahre weitere vier Stücke, und zwar lebende, gebracht wurden. Er schreibt mir darüber unter dem 21. Juli 1891: »Gestern (20. Juli) brachte man mir zwei Exemplare von *Oestrelata mollis*, aus einem Felsenloche der Dezerta Grande hervorgeholt. Leider sind die Flügel sehr beschädigt. Sollte der Vogel hier doch Brutvogel sein?« (Von anderer Seite wurde Herrn E. Schmitz gegenüber diese Behauptung, die er mir schon früher mitgeteilt hatte, aufgestellt.) »Heute (21. Juli) erhielt ich abermals zwei Stücke von *Oestrelata mollis*; ebenso wie die gestrigen von Dezerta Grande. Ich will sehen, wie es bei eventuellen ♀ mit Eierstock bestellt ist. Merkwürdig, dass ein hier sehr seltener Vogel in so vielen Exemplaren mir gebracht wird.«

Vielleicht, füge ich dem hinzu, ist der Vogel bei Madeira, wie überhaupt nördlich vom Aequator, häufiger zu treffen, als man bis jetzt geneigt war, anzunehmen, da er seiner Lebensweise wegen sich sehr der Beobachtung entzieht.

7. Am 10. August 1891 erhielt ich endlich den ersten Balg von *Micropus pallidus* (Shelley) aus Madeira.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornis - Journal of the International Ornithological Committee.](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Waldemar

Artikel/Article: [Die Vögel der Madeira - Inselgruppe. 151-188](#)